

NACHLESE
Silvesterlager Planai 88/89
der
Ranger und Rover Gr.16 "SCHOTT"

Dieses dünne, aber mit Mühe und persönlichem Einsatz entstandene Heft soll dem Teilnehmer einen heiteren Rückblick auf die diesjährige Ausgabe unseres fast schon traditionellen Silvesterlagers auf der Planai bieten. Für die leider nicht dabeigewesenen Mitglieder unserer Rotte - und das waren heuer recht viele - möge es einen gewissen Eindruck vermitteln, was es mit jenem geschichtenumwobenen Lager auf sich hat, und was im wir im besonderem in den zehn Tagen, die wir dieses Jahr auf 'unserer' Almhütte am Fastenberg bei Schladming verbracht haben über die Bühne gingen ließen.

Es war für uns Teilnehmer wieder einmal ein Erlebnis mit eigener Dynamik. Bestimmend für die Atmosphäre, die heuer auf der Planai geherrscht hat, waren sicher die Persönlichkeiten, die mit dabei waren, doch wurde die Wirklichkeit auf der Planai auch durch das mitbestimmt, was etwas vñerschwommen und unklar der "Mythos Planai" bezeichnet wurde. Dieser Ausdruck kam heuer zum ersten Mal vor, doch er beschreibt anscheinend genau das was die Planai unter Ausschluß ihrer Teilnehmer ausmacht.

Das nun nachfolgende Gedicht soll nun eine lyrische Einstimmung für diese Nachlese über eine Woche turbulenten Treibens, aber in auch in hohem Maße nachdenklicher Reflexion, sein

T.H.'89

BERGWELT

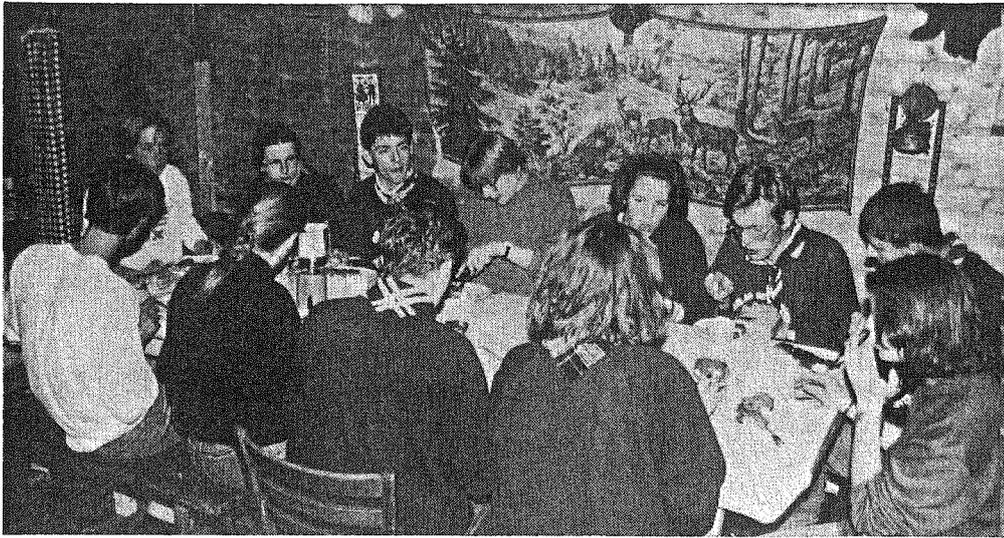
Zeit finden, Ruhe finden.

Den Alltag vergessen, die Untätigkeit dulden, zurückdenken.

Aber es ist das Erleben, die Gemeinschaft, das Zeithaben, das ebenso verbindet. Und die Aussicht auf das nächste Jahr, die die Erinnerungen weckt, die Erwartungen stärkt, die Vorfreude entfesselt.

Und verloren in der Tiefe der Gedanken türmen sich luftige Wolken über schneebedeckten Gipfeln.

NID



Etwas zerbrechliche Debutantin mit Wurm..... Anja
 Ausdauernde Sängerin und Königin der Nacht..... Babsie
 Schlagfertiger Nachwuchs mit Sonnenschein..... Barbara
 Zumindest teilweise entmachtete Küchenchefin..... Beate
 Pistenkönigin mit geregelter Lebenswandel..... Christine
 Schilehrer sine spe im Schlafrock..... Florian
 Planaineuling, spät aber doch..... Franz
 Strahlende Genußschifahrerin..... Gudrun
 Der stille Mann mit der Power..... Heinz
 Unser fleißigster Holzhacker mit Stimme & Gitarre..... Leo
 Nostalgischer Musikliebhaber, ansonsten doofer Nachtvogel. Stephan
 Keksiges Geburtstagskind mit Teddybär x 2..... Susan
(kein Kommentar)..... Thomas
 Genial wie immer, diesmal mit zottigem Sprachrohr..... Werner

außerdem noch

Eisbär, schneeweiß und herzlich..... Antonia
 Alter ehrwürdiger Handtaschenteddy..... August
 Wohlerzogener Mausebär im Brusttaschenformat.... Bruno
 Der Wurm, allerdings mit Mundgeruch..... Cuno
 Zigarrenrauchende Boxermaus..... Leopold
 Will nicht gehaut werden..... Lukas
 Ganz großer Bär im Hintergrund..... Paddington
 Indefinites Kuschelwesen mit Mähne..... Urmel

Im folgenden veröffentlichen wir den Original-Beipacktext eines Medikamentes, dessen Anwendung seit seiner Entwicklung phänomenale Wirkungen zeigt:

Planaioferion

Zusammensetzung:

Planaioferion enthält 14 Ranger und Rover, abgepackt in einem alten Bauernhof. Die Ranger und Rover werden durch Zugabe von Müsli, Kordon-bleu und anderen hochwertigen Futterstoffen zur vollen Wirksamkeit gelangen.

Eigenschaften und Wirkungen:

Pharmakologische Studien haben Planaioferion als hochwirksames Schifahrpräparat ausgewiesen. Planaioferion hemmt die Nebenwirkungen von chronischem Schifahrdefizit durch direkte Einwirkung von Schnee auf die Brettlunterseite. Klinische Studien bestätigen ausserdem den effektiven sicheren Einsatz von Planaioferion bei der Behandlung von akutem und chronischem Vorweihnachtsstreß.

Indikationen:

Akutes Schifahrdefizit, das mit anderen Maßnahmen (Joggen, Radfahren, Ski-TV-Übertragungen,...) nicht zum Abklingen gebracht werden kann und bei dem die Verabreichung von Privatschiurlauben nicht indiziert ist.

Bei chronischer Lagersucht hilft Planaioferion Entzugerscheinungen aller Art (z.B. entrücktes Tagträumen in Klassenzimmern und Hörsälen) zu dezimieren. Allerdings können bei Verabreichung von zu hohen Dosen auch solche Tagträume indiziert werden!

Nebenwirkungen:

Gedehnte und eingerissene Bänder im Daumen- sowie im Kniebereich, dermatische Grindbeschichtung, gelegentlich postalkoholisches Epidermisglühen (insbesondere bei jüngeren Patienten!)

Überdies konnten kaputte Gaslampen und zerkratzte Schibeläge in großen Zahlen festgestellt. Weiters kann es zu einer empfindlichen Störung des Spachzentrums ('Morbus Wöäähh') kommen.

Kontraindikationen:

- 1) Bronchitis sowie unspezifische Virusinfektionen
- 2) Lernfaulheit in der Vorweihnachtszeit
- 3) somatische Sauberkeitshysterie
- 4) Allergie gegen kalte Umschläge und Gewänder
- 5) Autimus und Unflexibilität

Dosierung:

Für Patienten im Ranger und Roveralter prinzipiell ein Planaioferion jährlich um Silvester. Es wurden aber auch schon mit österlicher Behandlung ausgezeichnete Erfolge erzielt.

Besondere Hinweise:

Planaioferion kann nur selten mit anderen Ferionen kombiniert werden. Nicht zielführend, ja sogar kontraproduktiv ist die gleichzeitige Einnahme von Planaioferion und Lerndosen jeder Quantität.

Darf nur an Ranger und Rover abgegeben werden!

Im folgenden nun die Erlebnisse und Eindrücke einer altbekannten Ranger, die allerdings erst heuer ihre Planaipremiere hatte:

Planai 88/89

Ich weiß eigentlich nicht wann das 'Abenteuer Planai' für mich begonnen hat. Wahrscheinlich schon im letzten Herbst, als ich bei den Vorbereitungen für das Silvesterlager 87/88 mithalf. Durch widrige Umstände, sowie andere Urlaubspläne war ich gezwungen, meine Neugier auf einen der Höhepunkte des Ra/Ro-Lebens zu zügeln und auf das nächste Jahr zu hoffen. Die meisten, die mitfahren, fahren nicht zum ersten Mal. Ich hatte das Gefühl, daß alles, was auf der Planai gemacht wird, entweder schon einmal da war oder genau vorherbestimmt ist.

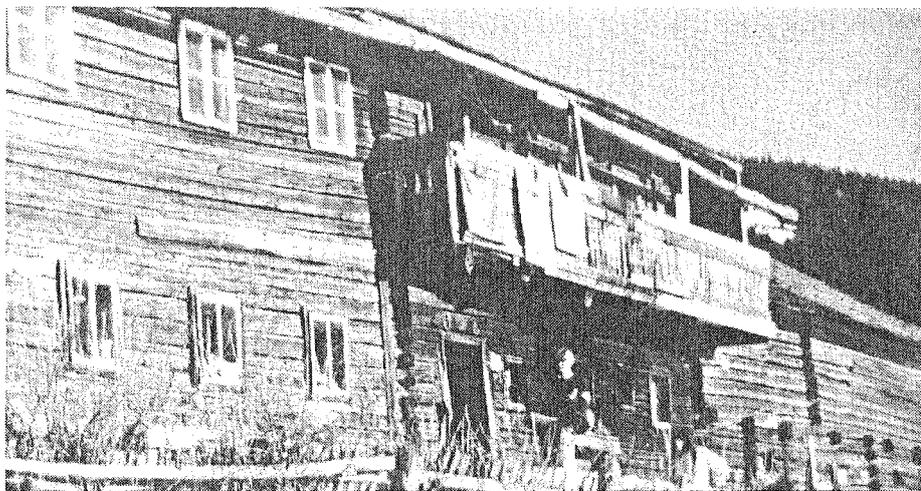
Die Erzählungen, Photos und Artikel, die mir nach den Weihnachtsferien zu Gemüte geführt wurden, bestätigten mich in dieser Annahme. Mit gemischten Gefühlen, aber ungeheurer Vorfreude fieberte ich daher dieser Planai entgegen.

Endlich war es soweit !

Am Bahnhof in Schladming überfiel mich auch noch meine stark unterdrückte Schifahrleidenschaft: es roch nach Schnee, die Berge waren zwar nicht tief aber doch verschneit, und auf den Pisten sah man einige unentwegte Urlauber, die eindeutig bewiesen, daß Schifahren hier möglich wäre.

Bekanntlich gilt der erste Eindruck als einer der wichtigsten, und deshalb möchte ich diesen meinen ein bischen eingehender schildern:

Man fährt vom Bahnhof mit dem Pfadi-Bus eine kurvenreiche Straße bergauf und plötzlich ruft Christl: "Jetzt links!", man wendet den Kopf und sieht sie über sich: die Aigner-Alm, die "Planai" schlechthin.



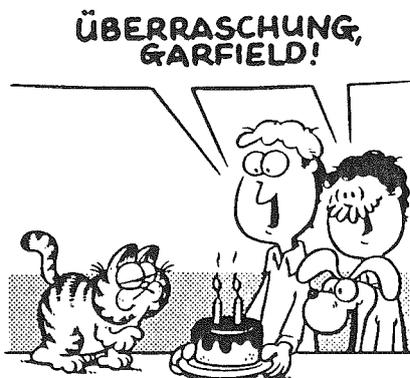
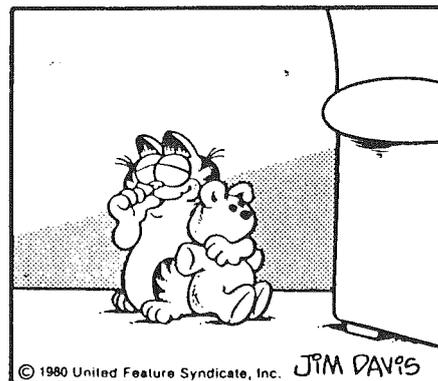
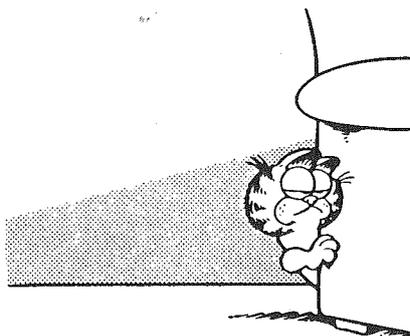
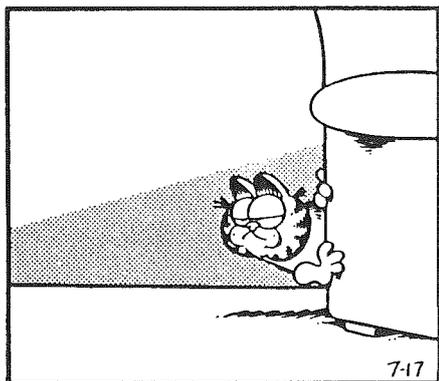
Über einen steilen Weg gelangt man bis zum Haus. Ebendieser wird sich im Laufe der Woche in einen reinen Eiskanal verwandeln. Im Haus ist es ziemlich dunkel, und die Augen brauchen einige Zeit, um sich vom strahlenden Licht der Sonne, das noch dazu vom weißen Schnee reflektiert wird, an die Dunkelheit zu gewöhnen. So düster es auch sein mag, wirkt es hier keineswegs unfreundlich. Nach einer gründlichen Hausdurchsuchung richteten wir uns im oberen Stockwerk häuslich ein. Ein (wie immer) herrliches Abendessen und die Verlesung der Hausordnung folgten. Die Gespräche waren für jemanden, der noch nie auf der Planai war zwar lustig anzuhören, aber doch etwas einseitig. Jeder zweite Satz fing an mit "Ja, letztes Jahr war das so", oder "Vorletztes Jahr haben wir das so gemacht". Der Satz "Du bist das erste Mal hier, du hast noch überhaupt keine Rechte!" wahr wohl der Gipfel. (Wie ich später erfuhr, war er doch nicht so böse gemeint, wie er geklungen hatte.)

Bevor ich am ersten Abend ins Bett ging, schaffte ich es, alle Bedenken und "mixed emotions" von mir zu schieben. Ich sagte mir, daß morgen alles anders aussehen wird und daß ich sicher auch der Faszination der Planai erliegen werde.

Und so kam es dann auch.

Beim ersten gemeinsamen Frühstück überkam es mich schon, beim Schifahren auf den sonnigen Pisten, beim Mittagessen auf der Lärchkogelhütte,...den ganzen Tag bei herrlichem Wetter unterwegs, ein wunderbares Leben.

Wenn man sich auf der Planai erst einmal zu Hause fühlt, vergehen die Tage wie im Flug, obwohl jeder Tag ein neues Abenteuer ist. Ski-Treasure-Hunt, ins Schwimmbad und zum Niederl gehen, beim Er&Sie mit dem ausgelosten Partner Orangen schälen und essen, Walzer tanzen, Snowboardfahren, Nachtgeländespielen, etc..... Aber nicht nur die Programmpunkte werden auf der Planai zum 'Erlebnis', auch das Zusammenleben mit Leuten, die man sonst nur einmal in der Woche oder bestenfalls ein Wochenende lang sieht, was sicher nicht gerade einfach ist, stellt eine Erfahrung für sich dar. Doch mit allseitigem guten Willen wird das Zusammenleben auf dieser Hütte zu einem Gemeinschaftserlebnis. Das Wahrmachen dieser Möglichkeit und die daraus entstehende Atmosphäre, das ist Planai.



Planai in Filmtiteln

Vorbereitung.....	9 1/2 Wochen
Ankunft.....	Außer Rand und Band
Arbeitsgruppen.....	Denn sie wissen nicht was sie tun
Einheizen.....	Fahrenheit 451
Offene Türe.....	Manche mögen's heiß
Schlafraum.....	Zimmer mit Aussicht
Flo.....	Der Mann, der zuviel wußte
Frieren im Schlafsack.....	Gottes vergessene Kinder
Trivial Pursuit.....	Die Schlacht der Giganten
Topferl-Lift.....	No Way Out
Kuno.....	Stop Making Sense
Mörderspiel.....	Chronik eines angekündigten Todes
Er & Sie-Lauf.....	Ein Fall für Zwei
Zwiebelschneiden.....	Auch Helden können weinen
Silvesterspiel.....	Schweigen im Walde
Thomi.....	Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins
Frühstück.....	Die Helden sind müde
'Abwasch ^h dienst!'	Stimme des Grauens
Leo.....	Do It Yourself - Das Geheimnis meines Eefolges
Sternenhimmel.....	Die Reise ins Ich
Beate.....	Meisterkochen
Türstöcke.....	Die im Dunkeln sieht man nicht
Niederl.....	Der Mann, von dem man spricht
Gesichtsbad.....	20.000 Meilen unter dem Meer
Schlechtwetter.....	Vom Winde verweht
Sektrausch (Wer?).....	Spiel mir das Lied vom Tod
Doppelstocktoilette.....	Zur hölle und zurück
Schifahren.....	Fire and Ice
Katze im Schlafsack.....	Die unsichtbaren Krallen des Dr. Marbuse
Helpferer.....	Waldheimat
Gondelfahren.....	Im Kittchen ist kein Zimmer frei
Susans Geburtstag.....	Ich war neunzehn
Singen.....	Hundert Meisterwerke
Heimfahrt.....	Endstation Sehnsucht

Im folgenden Bericht unseres allen ans Herz gewachsenen Cuno läßt sich ein Eindruck gewinnen, wie unseren Begleitern aus Fell und Plüsch das heurige Silvesterlager auf der Planai gefallen hat:

"PLANAI - dieses Wort hörte ich nach Weihnachten ziemlich oft, natürlich war ich wie jeder neugierige Wurm gespannt, was wohl hinter diesem Begriff steckt. Daß er einen Ort bezeichnet, hatte ich ziemlich schnell herausgefunden, also hoffte ich, daß mich Anja dorthin mitnehmen werde. Was für eine Freude war es, als ich schließlich am 28.12. in einen Rucksack verstaute, von dem ich wußte, daß er mich an diesen geheimnisvollen Ort bringen werde.

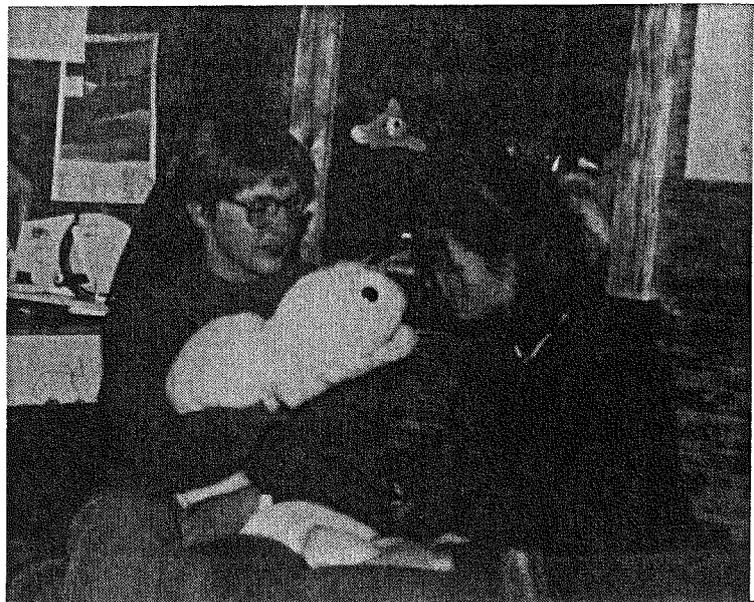
Während der langen Bahnfahrt machte ich zaghaft aber doch meine ersten Bekanntschaften, insbesondere mit einem jungen Mann, der mich verzückt in seine Arme schloß und mit mir, der ich an seiner Schulter ruhte, einschlieft. Bei dieser Umklammerung wurde mir das erste Mal bewußt, was mir als Kuschwurm in den nächsten zehn Tagen alles noch bevorstehen wird. Nachdem mich die wärmenden Arme wieder freigegeben hatten, wurde ich den anderen vorgestellt. Ihr anfängliches Lachen ließ mich zuerst an meiner Person zweifeln. Durch Zurufe, wie "Ist der aber herzig!", erlangte ich aber zumindest einen Teil meines mittlerweile unerschütterlichen Selbstvertrauens wieder.

Nun möchte ich Euch einiges von jener Woche erzählen, die ich auf einer netten Hütte mit einigermaßen netten Leuten verbracht habe. Der Aufenthalt auf der Planai kann allein schon deswegen als schön bezeichnet werden, weil jeden Tag die Sonne schien - ja, ja, wenn Engelswürmer reisen! Natürlich mußte ich untertags auf der Hütte bleiben, da Anja mir in Unkenntnis meiner verborgenen Fähigkeiten keine eigenen Alpinski gekauft hatte. Also setzte ich mich tagsüber auf die besonnte Bank an der Hüttenmauer. Ich wurde bald herrlich dunkelgrau, doch diese Farbe ist nicht allein auf die Sonneneinstrahlung zurückzuführen, sondern rührt von unzähligen Küssen und Liebkosungen unhygienischer Pfadfinder her - WÖÄÄH !!! Jeden Abend wurde mir genau berichtet, was sich tagsüber auf Piste und Hütte alles abgespielt hat. Es betrubte mich schon sehr, daß ich als Wurm nicht bei all den tollen Aktionen, wie "SKI-TREASURE-HUNT" und dem "ER UND SIE RENNEN"

Cuno berichtet

dabei sein durfte. Nach langem Betteln wurde mir schließlich ein Ausflug ins Schigebiet gestattet. Dies war sehr interessant. Als ich mich über die Witzfiguren, die sich auf den Pisten tummeln, lustig machen wollte, wurde ich mit einigen strengen Ermahnungen zum Schweigen gebracht. Dieser Sport dürfte ja eine ziemlich ernste Sache sein. Da mich dieser Tag überaus anstrengte, beschloß ich die nächsten Tage zu Hause zu bleiben. Doch in den nächsten Tagen geschah es, daß meine herzallerliebste Anja in einen Schiunfall verwickelt wurde und sogar zum Onkel Doktor ins Spital mußte. In dieser schweren Stunde konnte ich sie natürlich nicht allein lassen. Die Krankenschwestern dort waren nicht ohne, sodaß ich es nicht lassen konnte ihnen nachzupfeifen. Eigentlich war es von Anja und Babsie nicht nett mir diesen Spaß zu verbieten.

Sehr traurig war es auch am 6.1., als wir von der Planai Abschied nehmen mußten. Für mich als Planaineuling waren es wunderschöne zehn Tage, in denen ich viele Freunde gefunden habe. Ich habe mich sehr gut erholt, aber nächstes Jahr werde ich Freunde, Frau und Kinder mitnehmen, damit nicht nur ich abgeknutscht werde. Denn in der rührenden Abschiedsszene am Wiener Westbahnhof wurde beschlossen: Ohne Cuno keine Planai !!



Ra&Ro Silvesterlager Planai 1988/89

28.12.'88 - 6.1.'89

SPEISEPLAN

	Frühstück *)	Mittagessen 2)	Abendessen
28.12.	—	Frankfurter, Käsetoast	Curryhuhn mit Reis; Pfersichkompott
29.12.	Müsli		Käsespätzle, Gurkensalat; Jelly mit Früchten
30.12.	Porridge		Tirolerknödel mit Sauerkraut; Topfencreme
31.12.	Pancakes		Gemüsesuppe; Salatbar; Tiramisu
1.1.	Brunch: Toast, Orangensaft, Ham and Eggs, gebr. Speck usw.		Cordon Bleu, Erdäpfelsalat; Bratäpfel
2.1.	Porridge		Hirselaibchen, gemischtes Gemüse; Custard mit Hibeersauce
3.1.	Riebel		Spaghetti mit versch. Saucen; Geburtstagstopfentorte
4.1.	Müsli		Brunswick Stew; Joghurt & Obstsalat
5.1.	Porridge		Tomatensuppe; Topfenknödel mit Zwetschgenröster
6.1.	Müsli		

*) außerdem jeden Tag Kaffee, Tee, Kakao, Brote, Margarine, Marmelade

2) wenn nicht anders erwähnt: Lunchpaket (Brote, Scoko- und Müsli-riegel, Obst)

TIRA-MI-SU

oder Zieh mich hinauf oder Heb' mich auf
oder Nomen est omen

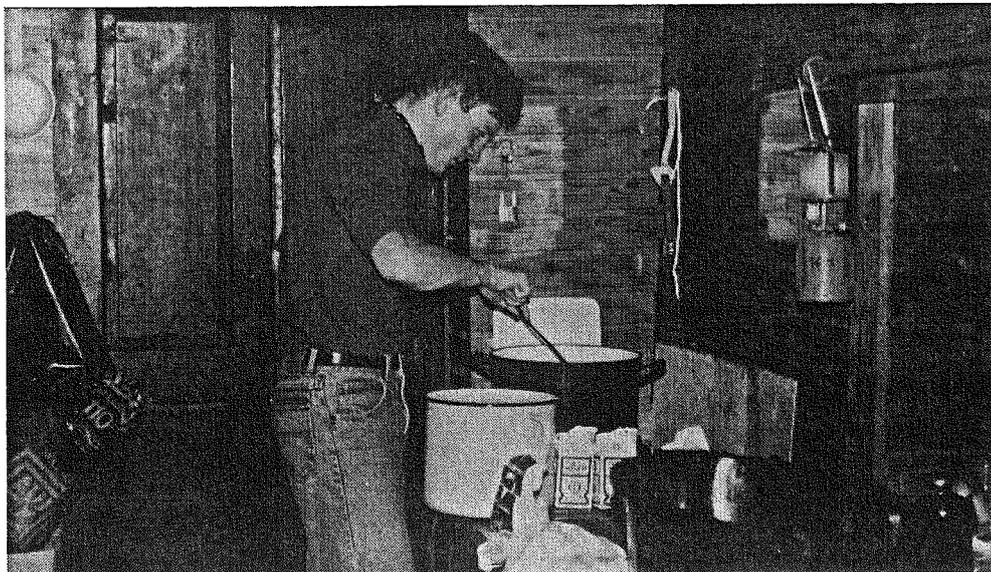
Daß "Tira-mi-su" auf Deutsch "Zieh mich hinauf" heißt, registriert kaum jemand, außer er nimmt sein Dessert einmal (unfreiwillig) beim Wort. An dieser Stelle möchte ich unserer lieben Babsie ein herzliches Dankeschön aussprechen, die mir mit ihrer Schwungvollen Art zu diesem Bericht verholfen hat.

Es begab sich an einem jener seltenen Tage, an denen für einen Teil von uns Waschtage im Hallenbad war. Wir Daheimgebliebenen hatten daher Unmengen von Zeit ein ausgeklügeltes Diner mit Liebe und Hingabe vorzubereiten. Das Tüpfelchen auf dem "i" sollte ein Tira-mi-su darstellen. Eine geeignete große, rechteckige Pfanne wurde abwechselnd mit Kaffee-Rum-trunkenen Biskotten und einer mit Ei verfeinerten Mascari-rinocrème ausgelegt. Als an der Patscherei Beteiligte möchte ich darauf hinweisen, daß die Zubereitung ziemliche Anstrengung kostete. Czwicky und ich verbrannten uns permanent mit heißem Kaffee und vom Rühren des Mascarino bekamen rührt ein Muskelkater im rechten Oberarm her. Nachdem wir uns ca. eine Stunde damit gespielt hatten, war das Baby endlich perfekt. Es fehlte nur noch eine großzügige Schicht Kakao und das Tira-mi-su war fertig zum Kaltstellen*). Der bestgeeignete Platz dazu war auf der großen Materialkiste in der Speis' und ich stellte behutsam die Pfanne auf deren Deckel.

Dieser Platz war aber anscheinend doch nicht so gut gewählt. Aber woher hätte ich denn wissen sollen, daß Babsie ausgerechnet in dieser Kiste nach einer Gaskartusche suchen würde. Und daß sie sich dabei nur auf ihren Tastsinn verlassen würde, weil sie es für zu umständlich hielt, eine Lampe in diesen stockfinsternen Raum mitzunehmen? Wie nicht schwer zu erraten ist, wurde unser Tira-mi-su in den nächsten Sekunden ein Opfer ihrer eifrigen Bemühungen in der Kiste eine Kartusche zu finden. Die Pfanne rutschte fast widerstandslos vom Deckel und landete dahinter auf dem Boden. Wer die Speis auf der Planai kennt, weiß wie appetitlich die Beschaffenheit dieses Bodens ist. Nun, wer wird denn schon so sein, ein bißchen Dreck hat noch niemanden geschadet. Kurzentschlossen griff Leo zu zwei Küchenspachteln, mit denen er das Tira-mi-su fein säuberlich und haarscharf über dem Boden aufnahm und wieder über die Pfanne zurücklegte. Über die etwas verunglückte äußere Form der zurückgelegten Masse meinte er nur: "Das verkaufen wir ihnen am besten als kreative Spielerei des Köchteams."

Soviel ich weiß hat das Tira-mi-su doch geschmeckt, oder???

*) Bemerkung am Rande: "Kaltstellen" heißt noch lange nicht "kalt machen".



Reflexion

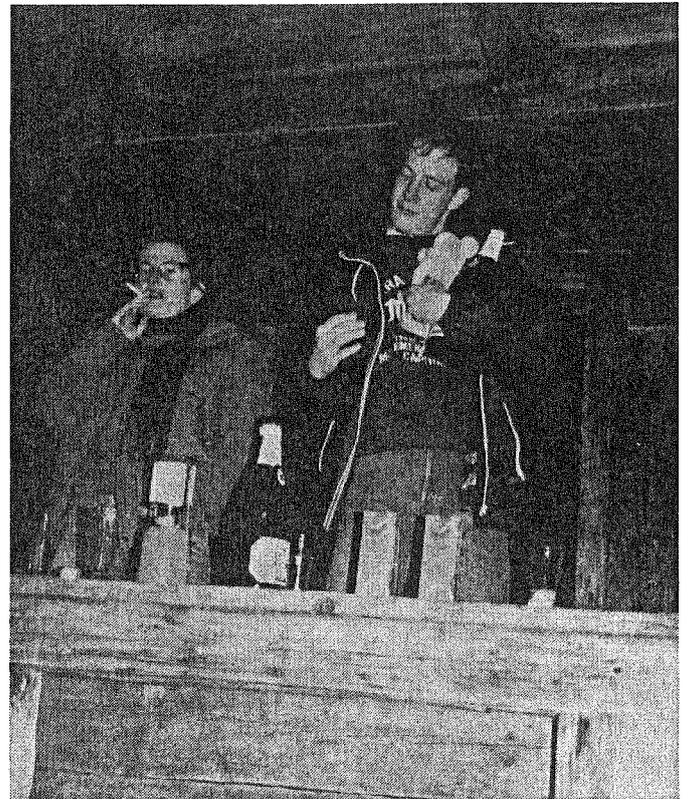
Auch auf diesem Lager haben wir uns alle am letzten Abend versammelt, um Rückschau zu halten auf die vergangene Woche. Wir brachten positive und negative Eindrücke und Geschehnisse zur Sprache, damit wir gegenseitig unsere Gedanken austauschen und damit wir für kommende Lager eine Basis für Verbesserungsvorschläge haben.

plus +

- + gute Vorbereitung (unaufgefordert)
- + sehr überschaubar, harmonisch
- + geringe Teilnehmerzahl
- + gemeinsames Essen an einem Tisch
- + große Familie
- + nur Teilnahme aktiver RaRo
- + Optimum - wenig Teilnehmer, sehr intensiv
- + ausgezeichnetes Wetter
- + räumliche Beschränkung - keine Gruppenbldg.
- + Mythos lebt
- + gemeinsames Frühstück
- + keine ätzenden Bemerkungen zum Notieren
- + "Highlight"-Speiseplan
- + Abwaschaktionen im Freien
- + gute Stimmung, erholsam
- + "positiv überrascht"

minus -

- wenig "Action" - etwas schläfrig
- Silvesterabend "verbesserungsbedürftig"
- "Danebenstehen" oder neu Überstellten, vor allem keine moralische Stütze der Jüngeren
- "Vermeiden schlechter Stimmung"
- wenig Spiele im Umlauf
- untätiges Herumliegen
- Mythos Planai ??



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 X IMPRESSUM: X
 X SONDERAUSGABE des "SCOT SCOUTING" - MITTEILUNGSBLATT GR.16 "SCOTTEN" X
 X HERAUSGEBER, HERSTELLER, MEDIENINHABER: X
 X Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstraße 41 X
 X REDAKTION: RANGER&ROVER Gr. 16 "SCHOTTEN", 1010 Wien, Freyung 6/9/13 X
 X
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Planai-Hymnus

Land der Berge, Land voll Sonne
Land im Ennstal - uns're Wonne,
Land, das keiner lassen kann,
Nur eines gern wir vor dir zögen,
Deinem Brunnen, Schweinetrögen,
Eine warme Badewann,
Eine warme Badewann.

Heiß umfehdet, wild umstritten,
Liegst meinem Denken du inmitten.
Geb mich starkem Sehnen hin,
Wirst nach schönen Schifahrtagen
Mitzwanzig kilo Wäsch' beladen:
Heißgeliebte Waschmaschin',
Heißgeliebte Waschmaschin'.

Doch: mutig in die neuen Zeiten,
Frisch gebadet laßt uns schreiten,
Auch der Cuno sei dabei,
Einig laßt in hellen Chören,
Fastenberg dir Treue schwören:
Auf ein nächstes Mal Planai!
Auf ein nächstes Mal Planai!



